

T-15. - 18/120

Münchener Universitätschriften
Katholisch-Theologische Fakultät

Veröffentlichungen des Grabmann-Institutes
zur Erforschung der mittelalterlichen Theologie und Philosophie

Herausgegeben von Michael Schmaus†, Werner Dettloff,
Richard Heinzmann, Ulrich Horst

Band 48

Nicolaus Cusanus zwischen Deutschland und Italien

Beiträge eines deutsch-italienischen Symposiums
in der Villa Vigoni

Herausgegeben von Martin Thurner



Akademie Verlag

Berichte über das Symposium erschienen bisher u.a. in: Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 4. April 2001 (Nr. 80), Seite N 5 (von R. Kany); Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie 48 (2001) 209-216 (von E. Blum); Münchener Theologische Zeitschrift 52 (2001) 270-275 (von M. Krienke); Dolomiten vom 4. April 2001 (Nr. 79) 20 (von J. Gelmi); Litterae Cusanae 1 (2001) 93-94 (von M. Riedenauer); Bollettino della Società Filosofica Italiana 174 (2001) 72-79 (von P. Arfé); Recherches de Théologie et Philosophie médiévales 69 (2002) 215-224 (von J. Helmuth); Information Philosophie 3/2002, 98; Rivista di Storia della Filosofia 57 (2002) 253-256 (von M. Krienke); Rivista di Filosofia Neoscolastica 93 (2001) 667-680 (von T. Perrone). Im Erscheinen: Bochumer Philosophisches Jahrbuch für Antike und Mittelalter 6 (2001) (von C. Schultz).

Inhalt

Martin Thurner

„tedesco di nazione ma non di costumi“ ? ,Nicolaus Cusanus zwischen Deutschland und Italien‘ im Spiegel der Forschung.....	11
Bibliographie.....	25

ERÖFFNUNG

Cesare Vasoli

Niccolò Cusano e la cultura umanistica fiorentina	75
---	----

EINFLÜSSE DER DEUTSCHEN UND ITALIENISCHEN KULTUR AUF CUSANUS

Graziella Federici Vescovini

Cusanus und das wissenschaftliche Studium in Padua zu Beginn des 15. Jahrhunderts.....	93
---	----

Gregorio Piaia

Tra il Fulgosio e il Valla: La critica del Cusano alla Donatio	115
--	-----

Pasquale Arfé

Alberto Magno e Nicola Cusano interpreti dell' <i>Asclepius</i>	129
---	-----

Martin Thurner

Die Philosophie der Gabe bei Meister Eckhart und Nikolaus Cusanus	153
---	-----

CUSANUS UND DIE HANDSCHRIFTEN- UND BIBLIOTHEKSKULTUR
DES 15. JAHRHUNDERTS

<i>Hermann Schmarr</i> Frühe Beziehungen des Nikolaus von Kues zu italienischen Humanisten	187
<i>John Monfasani</i> Nicholas of Cusa, the Byzantines, and the Greek Language	215
<i>Maike Rotzoll</i> „Un certo vescovo da quelle parti ...“ Die Cusanus-Handschriften in der Bibliothek des Medici-Arztes Pierleone da Spoleto	253
<i>Leandro Perini</i> Niccolò da Cusa nello specchio delle sue edizioni	289
WIRKUNGEN DES CUSANUS AUF SEINE DEUTSCHEN UND ITALIENISCHEN ZEITGENOSSEN	
<i>Aldo Landi</i> Niccolò Cusano, riformatore a Basilea	305
<i>Wilhelm Baum</i> Nikolaus von Kues und Enea Silvio Piccolomini – eine Humanistenfreundschaft?	315
<i>Luciana de Bernart</i> Cusano e l'archimedisimo del Rinascimento. Ibridazioni teoriche, eredità contese, sperimentazioni e polemiche nella matematica europea del XVI secolo	339
<i>Markus Enders</i> Unendlichkeit und All-Einheit. Zum Unendlichkeitsgedanken in der philosophischen Theologie des Cusanus	383

CUSANUS UND DIE ITALIENISCHE PHILOSOPHIE DES 15. JAHRHUNDERTS

<i>Giuseppe Girgenti</i> Due fonti neoplatoniche indirette di Cusano: Porfirio e Giamblico	445
<i>Francesco Santi</i> Congesture su numero armonia e musica. Cusano e la trattatistica musicale italiana del suo tempo	463
<i>Alessandra Tarabochia Canavero</i> Nicola Cusano e Marsilio Ficino a caccia della sapienza	481
<i>Walter Andreas Euler</i> Das Religionsverständnis von Cusanus und Ficino	511
<i>Paul Richard Blum</i> „Salva fide et pace“. Religionsfrieden von Cusanus bis Campanella	527
<i>Harald Schwaetzer</i> „Semen universale“. Die Anthropologie bei Nikolaus von Kues und Giovanni Pico della Mirandola	555
CUSANUS IN DER GESAMTPERSPEKTIVE DER DEUTSCH-ITALIENISCHEN PHILOSOPHIE VOM SPÄTMITTELALTER ZUR FRÜHNEUZEIT	
<i>Walter Haug</i> Nikolaus Cusanus zwischen Meister Eckhart und Cristoforo Landino: Der Mensch als Schöpfer und der Weg zu Gott	577
<i>Mauro Falcioni</i> Cusano e Bruno: Considerazioni al margine de <i>Aspette der Epochenschwelle</i>	601
<i>Stephan Meier-Oeser</i> Die Cusanus-Rezeption im deutschen Renaissancehumanismus	617
<i>Hans Gerhard Senger</i> Nichtwissen als Wissensform. Ignoranzkompensationen von Petrarca bis Erasmus	633

Autorenverzeichnis.....	654
Sigelnverzeichnis.....	669
Personenregister.....	671

Abbildungen:

MS Volterra, Biblioteca Comunale Guarnacciana, Guarnacci 6201, f. 66v.....	249
MS Volterra, Biblioteca Comunale Guarnacciana, Guarnacci 6201, f. 70r.....	250
MS Volterra, Biblioteca Comunale Guarnacciana, Guarnacci 6201, f. 72v.....	251
MS Volterra, Biblioteca Comunale Guarnacciana, Guarnacci 6201, f. 84r.....	252
Pierleone da Spoleto, aus: Paolo Giovio, Elogia Virorum literis illustrium, Basel 1577, 67.....	257
Marsilio Ficino, aus: Paolo Giovio, Elogia Virorum literis illustrium, Basel 1577, 84.....	258
Hörsaal, Holzschnitt aus: Rodrigo Sanchez (Freund des Nikolaus von Kues), Spiegel des menschlichen Lebens (Speculum vitae humanae), bei Gunther Zainer, Augsburg s. a. (um 1475).....	647

Martin Thurner

„tedesco di nazione ma non di costumi“?¹
 ‚Nicolaus Cusanus zwischen Deutschland und
 Italien‘ im Spiegel der Forschung

Die Perspektive, aus der sich die Beiträge dieses Sammelbandes der Gestalt des Cusanus an seinem 600. Geburtstag nähern, scheint verschiedene Vorzüge in sich zu vereinen: Sie ist gleichermaßen aktuell und hat Tradition.

Aktuell ist sie in doppelter Hinsicht, im Blick auf die gegenwärtige Zeitsituation im Allgemeinen und im Blick auf neue Tendenzen in der Cusanus-Forschung im Speziellen: Auf dem Hintergrund nicht nur der europäischen Einigung, sondern auch der sogenannten Globalisierung gewinnen Gestalten gleichsam paradigmatischen Charakter, die kultur- und länderübergreifend gewirkt und aktiv neue Synthesen gestaltet haben. Und im Hinblick auf die Vielfalt der Wirkungsbereiche, in denen Cusanus die beiden kulturtragenden Traditionen seiner Zeit vermittelt hat, kommt seiner Vorbildfunktion für heute unbestritten eine gewisse Einzigartigkeit zu.

Aktuell ist der Zugang zu Cusanus von seinen deutsch-italienischen Kontexten her auch auf dem Hintergrund der gegenwärtigen historisch-kritischen Cusanus-Forschung: Die geisteswissenschaftliche Methode, Positionen der Vergangenheit aus ihrem historischen und ideengeschichtlichen Umfeld verständlich zu machen, hat in neueren Studien insbesondere für Cusanus zu fruchtbaren Ergebnissen geführt und setzt sich daher zu Recht immer mehr durch.

Inwiefern die Betrachtung des Cusanus aus deutsch-italienischer Perspektive aber nicht nur aktuell ist, sondern auch auf eine lange *Tradition* zurückblicken kann, das möchte ich in meinen folgenden Überlegungen zum Forschungsstand zumindest in Umrissen deutlich machen.

Wenn die kontinuierliche Tradition der Cusanus-Forschung im 20. Jahrhundert mit Ernst Cassirers Büchern über „Das Erkenntnisproblem in der Geschichte der neueren Philosophie“ und über „Individuum und Kosmos in der Philosophie der Renaissance“ einsetzt, Cusanus also zuerst im Licht des italienischen ‚Quattrocento‘ wieder ins geistesgeschichtliche Bewusstsein der Moderne tritt, so ist dies an sich schon ein signifikanter Erweis für die grundlegende interpretations-

¹ „ein Deutscher von Geburt, aber nicht seiner Art nach“ (VESPASIANO DA BISTICCI, *Vite di uomini illustri del secolo XV* [ed. A. Greco, Firenze 1976, I 61], über Nicolaus Cusanus).